

Stadtwalles an die Katzbach auf der Ostfront zeigt, daß man derartige schon vorhandene, durch das Terrain gebotene Vortheile bei der Anlegung der ersten Befestigung gern benutzte. Das Bett dieses westlichen Fließarmes haben wir uns, besonders weiter oben vor dem Schlosse, tief in den Abhang eingeschnitten zu denken, und zwar nach Art eines Festungsgrabens ohne Escarpenmauern. Denn alle Ordenshäuser waren außerhalb der Mauer des Parchams ringsum von einem Graben umgeben, welcher nur da fortfiel, wo die Parchamauer auf hohe und steile Abhänge oder nahe an Gewässer gesetzt werden konnte; daher wird auch Königsberg auf allen Fronten mit Gräben versehen gewesen sein. Der vor der Nordfront ist noch erkennbar, den vor der Ostfront, welcher so weit südlich geführt war, als es die Terrainbeschaffenheit gestattete, zeigt uns der Beringsche Plan. Vor der Süd- und Westfront waren sie ebenfalls erforderlich, vor ersterer, weil der Pregel von der Parchamauer viel zu weit entfernt war, als daß er den Graben hätte ersetzen können, vor letzterer, weil hier die äußere Parchamauer, wie auch auf der Südfront, am Fuße des Abhanges des Schloßberges stand. Ueberdies berichtet Lucas David, daß das Schloß Königsberg bei seiner Erbauung auf allen Seiten mit Gräben versehen worden sei.<sup>56)</sup> In diesem Graben nun, mit seinem mit zwei Durchlaßöffnungen versehenen Fuße quer über dem Fließe stehend, dürfte sich der Thurm des Danzkers erhoben haben, von dem der Danziger Keller der Ueberrest war. Als später die Befestigung der Altstadt durch Mauern und Thürme erfolgte, zweigte man den Stadtgraben von dem Fließgraben an dem dem jetzigen Schloßportal gegenüber gelegenen Punkte ab

---

56) Preußische Chronik IV, 11. — Christoph Mirau, Lobspruch der Stadt Königsberg (N. Pr. Prov. Bl. a. F. VIII, 108), beschreibt die Befestigung der Westfront des Schlosses in folgenden Versen:

Von dieser seit man gar nicht kan

Nahen an dieses Schloß hinan,

Der Grab ist tieff, die Mawr ist hoch u. s. w.

Der hier erwähnte Graben ist natürlich nur der Ueberrest des Schloßgrabens außerhalb der Stadtbefestigung.